Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 13=33 (1867)

Heft: 23

Artikel: Die militärischen Einrichtungen Frankreichs

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94008

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rantonal- und Perfonal-Machrichten.

Ranton Bern.

Beförberungen.

Infanterie.

herr Raifer, Johann, von und in Leuzigen, jum hauptmann.

- " Bimmer, Rarl, in Biel, jum Oberlieutenant.
- " Brunner, Johann, von Sfeltwald, in Thun, zum Oberlieutenant.
- " Jardi, Samuel, von Ochlenberg, in Zielebach, jum Oberlieutenant.
- " Steiger, Anton Friedrich, von Bern, zum Ober= lieutenant.
- " Rehrli, Jatob, von und in Uzenstorf, zum ersten Unterlieutenant.
- " Mader, Karl Theophil, in Bern, zum erften Unterlieutenant.
- " Ueltichi, Johann Robert, von Obermyl, in Boltigen, jum erften Unterlieutenant.
- " Sigrift, Franz, in Bern, zum ersten Unter-

Ernennungen.

- herr Rramer, henry Louis, von St. Blaife, in Biel, zum zweiten Unterlieutenant im Part=
 - " Gerster, Samuel Wilhelm Albert, von und in Bern, zum zweiten Unterlieutenant ber In= fanterie.
 - " Ruedi, Johann Joseph Maria, von Morschach, in ber Walbau, jum Affistenzarzt ber In= fanterie.

Areisschreiben des eidgen. Militärdepartements an die Militärbehörden der Kantone.

(Bom 22. Mai 1867.)

Bochgeachtete Berren!

Mit Rudficht auf bie unmittelbar bevorstehende Umänberung unserer sammtlichen gezogenen Sandsfeuerwaffen erscheint es als durchaus fruchtlos, Scharfsichüten und Infanterie im Zielschießen mit dem bisherigen Gewehrsustem und ber bisherigen Munition sich üben zu lassen. Auf der andern Seite wird es nothwendig werden, die Korps möglichst balb, nachsem sie die neuen Waffen erhalten haben werden, mit dem Gebrauche berselben bekannt zu machen.

Bir ertheilen Ihnen bemgemäß bie Beifung:

- 1) In ben Wieberholungsfurfen ber Infanterie feine Schiefübungen nach bem Biele mehr ftattfinden zu laffen und bie baburch gewonnene Zeit für anbere Dienstzweige zwedentsprechend zu verwenden.
- 2) Die besondern Zielschießübungen ber Infanterie bis auf weitere Verfügungen nicht abzuhalten.

- 3) Den Scharfichunen in ihre Wieberholungefurse feine Munition mitzugeben.
- 4) Auch die befondern Schießübungen berjenigen Scharficugen = Rompagnien, welche feine Wieder= holungefurse zu bestehen haben, bis auf weitere Ansordnungen nicht statisinden zu laffen. Selbstversständlich ist in den dießjährigen Refrutenschulen von Scharfichügen und Infanterie das Bielschießen in gleicher Weise zu üben wie bisber, und es wird die betreffende Mannschaft erst nach Zutheilung zu ihren resp. Korps und zugleich mit diesen die handhabung ber neuen Waffen kennen lernen.

Genehmigen Sie bie Berficherung unferer voll= fommenen Dochachtung.

Der Borfteber bes eibgen Militärbepartements: Welti.

Die militärischen Ginrichtungen Frankreichs.

(Institutions militaires de la France par S. A. R. le Duc d'Aumale.)

(Fortfetung.)

Richt um ble Einförmigkeit unferer Beschreibung zu unterbrechen, haben wir versucht, bie Sauptzüge ber großen Gestalt bes republikanischen Solbaten zu stizziren; es schien uns am Plate zu zeigen, wie die umgeschmolzene Armee, umgestaltet durch gute Gesee, burch eine gute Rekrutirung, angeführt durch vatersländische Besehlshaber, sich durch den Krieg reinigte und stärkte, anstatt sich dabei zu schwächen oder zu verderben. Die militärischen Einrichtungen sind nicht wie eine zu lösende einfache arithmetische Aufgabe zu betrachten; um sie zu beurtheilen, muß man den moralischen Einstuße, welchen sie ausüben, nicht weniger beobachten als ihre materiellen Ergebnisse.

In biesem Gebankengang haben wir noch zu erinnern, daß die Ereignisse jener Zeit auf ausgezeichnete Weise diejenigen Lügen strafen, welche den Franzosen vorwerfen, im Mißgeschicke keine Widerstandskraft mehr zu besitzen, und dieß ist ein wesentlicher Bunkt; benn kein Bolk darf hoffen, daß das Waffenglück ihm immer gunftig sein werde, noch daß seine Truppen immer durch unfehlbare Generale kommanbirt sein werden.

Wenn bie Schlappen von 1795 muthig ertragen wurben, so könnte man sagen, bag bie Operationen nur furze Zeit gedauert und auf einen ziemlich besichränkten Schauplat zusammengebrängt waren; aber im Jahre 1796 war die Probe fürchterlich. Jourdan und Moreau waren zusammen vom linken Rheinufer ausgegangen; ber Eine bis zur böhmischen Grenze, ber Andere bis zu ben Tyroler Bergen vorgebrungen. Die Donau und ein weiter Flächenraum trennte sie;

in ber Ausführung, begangene Fehler hatten bie burch ! Gin neuer Gestächtetreis eröffnet fich vor unfern Sol= bie ercentrifche Leitung ihren Bewegungen mitgetheil= ten Uebelstände verschlimmert und der Moreau ent= gegenstehenbe Erzherzog Carl war zu geschickter, wenn auch junger Relbherr, um eine folde Belegenheit un= benutt zu laffen. Er entwand fich Moreau, fallt mit gefammter Dacht auf Jourban, fchlagt ihn bei Amberg, Wurgburg, und führt ihn bis an ben Rhein guriuf. Da zeigte es fich, bag nach einem fo langen Angriffemarich vorwarts, welcher nach zwei verlorenen Schlachten aufhoren mußte, nach einem langen Rud= mariche, wo jeber Zag einen Rampf fab, ohne Bulfe noch Raft, ohne Borrathe, bag bie von Duffelborfs Nabe 71000 Mann fart ausgezogene Sambre-et-Meufe=Armee bei ihrer Rudfunft noch 60000 unter ben Baffen gegenwärtig batte; es fehlten nur bie Betobteten, bie Bermunbeten und bie, welche gefan= gen genommen worben waren. Blos gestellt burch feines Rameraben Unglud, hatte Moreau feine vorgeschobene und vereinzelte Stellung bei Augeburg nicht aufrecht erhalten fonnen. Er verewigte feinen Rudzug burch ben Sieg von Biberach und burch bie Ruhnheit, mit welcher er fich in bas Bollenthal magte; wir wollen und burch einen feiner Offiziere, welther niemals ber Romantit hulbigte und felten gur Be= geisterung fich erhob, fagen laffen in welchem Buftanb bie tapfere Rhein-Armee jurudfam: Geche Monate lang andauernbe immermahrenbe Bivouate hatten bie Denfchen, wie bie Bferbe abgezehrt; bie Rleibung wie bas Schuhmert maren vollständig gerftort, ein Drittel ber Solbaten lief barfuß, man bemerkte an ibnen tein weiteres Uniformzeichen ? ale bas Beber= geug. Ohne bie Ueberrefte von Bauerntleibung, momit fie bebedt waren, maren ihre Ropfe und Schul= tern allen Unbilben bes Wettere ausgesett gewesen. In blefem Inftande fab ich fie über bie Suninger Brude befiliren und indeffen mar gerabe biefes ihr Ausfeben Achtung gebietenb, ju feiner Beit habe ich je etwas friegerisches gefeben.

Anmert. Memoiren von Gouvion be St. Chr. Carnot hatte auch noch bem Felbzug von 1796 vorgestanden. Burudberufen in bie Regierung nach= bem er einige Monate in Unthatigfeit zugebracht, als nunmehriges Direktorial=Mitglieb, verfchloß er fich beinabe allem Unbern und wibmete feine Beit bei= nahe ansichlieflich ber Führung ber militarifchen Operationen. Er war ber Urheber bes Blane, welder im Donauthale fehlgeschlagen und welcher ge= rechterweise barnach beurtheilt worben ift. Dennoch war zu berfelben Stunde biefer Plan in Stallen mit bem glangenoften Erfolge gefront; wenn aber ber besiegte Jourdan burch bie Befehle bes Direktoriums gesichert war, fo hatten hingegen bie von Paris aus= gebenben Inftruttionen teinen Antheil an ben Siegen Bonapartes. Sier gebort alles bem General und gleich bei beffen erften Schritten brudt fein weitaus= febenber Chrgeiz, ber unter feinen Befehlen ftebenben Armee, feinen besondern Stempel auf. Man erinnere fich, daß in feiner erften Broflamation, welche alle Belt auswendig weiß, fich fein Bort vom Bater= land und nichts von Freiheit befindet. Bas ver= fpricht er feinen Eruppen? Ruhm und Reichthum.

baten und besonders vor ben Generalen. Andere Bewohnheiten folgen einem bieber harten und ernften Leben. 218 im Jahre 1797 ber gufunftige Bergog von Caftiglione ale neuernannter Befehlehaber ber Rhein=Armee in Strafburg anfam, vom Ropf bis ju ben Bugen mit Stidereien bebedt und gefolgt von feiner Frau in vergoldeter Raroffe trauten die be= scheibenen Lieutenante von Soche und Moreau, welche ein schmaler Chalon am Raput schwach von ber Bolksmenge unterschieb, faum ihren Augen.

Durch einen Gegenfat, welcher es aber nur ichein= bar ift, ichienen bie fpegififch revolutionaren Befühle ju gleicher Zeit, inbem fich ber Gefchmad am Luxus in ber italienischen Armee verbreitete, neuerbinge an heftigfeit zuzunehmen. Bonaparte wollte feine Gol= baten als Jakobiner haben; er ermunterte zu Spot= tereien gegen ben ernften Republikanismus, welchem man anderwärts hulbigte, gegen bie "Deffieurs" ber Rhein-Armee. Beim Berannahen bee 18. Fructibors rief er in ben Bliebern feiner Soldaten bie lebhaf= testen Demonstrationen gegen die Anhänger der Ron= stitution hervor und begleitete die Adresschreiben sei= ner Truppen mit einem bezeichnenben Briefe. "Appellez les armées, brûlez les presses!" "Beruft Urmeen ein, verbrennt bie Drnapreffen!" fchrieb er bem Direktorium. Ale Boche, ungeachtet feiner vor= geschrittenen Denfungeart vor bem Dienft, ben bie Rubrer in Baris von ihm verlangten, gurudicheute, fandte Bonaparte ben Beneral, welcher ben Staate= ftreich vollführen follte. Seine Buniche murben er= fort, die wieber ermachende Freiheit ward erftict, bie Armee erfette bie Strafe als Revolutionswert= zeug. Durch eine Art Hohn wurde Carnot — le "votant". Der Rollege von Saint-Just proscribirt, als habe er für Wiederherstellung bes Ronigthums fonspirirt. Er war wirklich sehr schulbig, benn er hatte geglaubt, daß eine legale Regierung in Frant= reich fich festseten tonne, und bag bie alleinige Auf= gabe ber Armeen fet bas Gefet und bas Baterland ju beschüten, and that I do to be

III.

Sobald Rapoleon auf ber Bubne erscheint, nimmt er fie gang allein ein; felbst bevor er bie oberfte Macht erreicht hat, nehmen feine Sandlungen, feine Meinungeaußerungen, fein Borgeben bie Aufmert= famteit eines Jeben, ber bie militarifche Geschichte ftubirt, vollständig in Anspruch, ware es auch nur von einer Seite ber und inbeffen ift es unmöglich, feinen Ramen an irgend eine ber großen Umanbe= rungen ber frangofischen Armee zu heften. Bon bem speziellen Befichtspunkt aus, ber uns beschäftigt, ton= nen bie republikanische Periode und die kaiserliche Beriobe ungeachtet ber tiefgehenden Unterschiede nicht getrennt werben; fie ketten fich einigermaßen anein= ander ohne Aufhören bes Bufammenhange. Es zeigt fich noch mehr, teine ber funbamentalen Ginrichtungen, von welchen ber Raifer im Rriege einen fo groß= artigen und verhangnifvollen Gebrauch gemacht, ge= bort ihm zu eigen an; entweber bat er fie ber Do= narchie ober ber Revolution entlehnt. Gewiß befaß er ben schöpferischen Sauch und fein Mensch hat jemale die Runft verftanden, die abministrativen Sulfequellen auszubeuten wie er. Um eine Citation, welche man in ben letten Beiten ein wenig migbraucht bat, anzuführen, war feiner mehr als er fabig, de "maçonner la nation à chaux et à sable"; aber man weiß zur Benuge, wie wenig er ben Bedanten, ben er unter biefem Bilb ausbrudte, verwirklicht hat. Die Nothwendigfeit, ohne Unterlaß Reues zu ichaf= fen, hat ihn verhindert, etwas Dauerndes zu bilben, und feine bewunderungewurdige Befchicflichfeit, Bulfemittel herzuschaffen, hatte ihres Gleichen nur in ber erschreckenben Berschwendung, mit welcher er fie ericopfte. Sinfictlich ber Fruchtbarteit, Armeen ber= vorzufriegen, und ber Schnelligfeit, fie in Thatigfeit gu feten, ift ihm feiner gur Scite gu ftellen. In biefer Beziehung, wie auch noch in anderer Rudficht fteht er fegar über ben funf heerführern, welche allgemein angenommen, ben erften Rang unter ben Rriegern einnehmen. Mit einer einzigen und immer ber gleichen Armee hat Alexander alles Land zwischen bem Mittelmeer und bem Indus erobert; mit ber aus Spanien gebrachten Armee hat Sannibal feine großen Siege bavongetragen und fich acht Jahre in Brutium halten konnen; mit ben im gallifchen Rriege organisirten Legionen bat Cafar bas romifche Reich bem Bompejus und feinen Unteranführern weggenom= men. Die Banben, welche Buftav=Abolf mitten burch Deutschland geführt, haben ben schwedischen Belben überlebt. Bei allen großen Mißgeschicken, welche Friedrich über sich kommen sah, waren es bennoch bie Cabres ber gleichen Regimenter, fortwährend er= gangt, welche ihm von 1742 an bis 1763 gefolgt find; wie viele Armeen hat Rapoleon aber, biefer Saturn aufgebracht und verschlungen! Folgen wir ihm von Montenotte bis Waterloo und geben wir und bie Mube zu gablen.

Die Armee b'Italie, beren Rommanbo er übernommen, war aller Entblößung ungeachtet, bauerhaft jufammengefest. Berftartt burch bie Truppen, welche ber Friede mit Spanien auf ben Phrenaen über= fluffig gemacht hatte, bestand fie aus geschulten Sol= daten, die zuerst in Lagern, nachher während mehre= ren Jahren im Gebirgefrieg gebildet worden waren; man fann einwenden, es fei bieg nur im fleinen Rrieg gewesen, bennoch ift bieg bie vortrefflichste Schule, welche ben Muth und die individuelle Gin= ficht entwidelt und ben untern Graben bie Bewohn= heit der Verantwortlichkeit verleiht. Die Infanterie war in vier farte Divisionen getheilt, welche feit einiger Beit fcon burch versuchte, energische und ge= schickte Taktiker geführt waren, jung an Jahren, alt im Dienft; die Ravalleriedivifton, weniger gablreich, aber vortrefflich, war so eben unter ben Befehl eines Befährten Dumouriez gestellt worben, eines Deutschen von Beburt, welcher wie durch ein Munder bem Revolutionstribunal entronnen war und ben eines ber iconften Diftate von St. Belena une ale bas Bor= bild des Avantgarbe = Ravallerie = Generals darftellt. Bonaparte anderte nichts an dieser Organisation, nur für Spezial=Operationen (Belagerung von Mantua, Einfall in die Legationen), ober wenn es fich barum

hanbelte, auf bem Schlachtfelb getöbtete Generale (Laharpe, Stengel) zu ersetzen, griff er ein. In biese Divisionen ließ er die von der Alpenarmee oder vom Innern herkommenden Kontingente einfließen; mit benselben vollführte er in einigen Monaten die friegerischen Unternehmen, welche das Werf mehrerer Jahre zu sein scheinen, die schnellsten, vollständigsten, welche und die Kriegsannalen kennen lernen; mit densselben schlug er die Piemoutesen unter Golli, die Destreicher unter Beaulieu, Wurmser, Alvinzi und dem Erzherzeg. Gegen das Ende allein konnte er ihr eine fünfte, kostdare, der Armee des Rheins entsnommene, durch Moreau mit einer Sorgfalt, welche in analogen Umständen wenig Nachahmer gefunden hat, gebildete Division beifügen.

Wenn bie Keldzüge von 96 und 97 Bonavarte über alle Belbherren feiner Belt geftellt haben, fo offen= barte bie egyptische Expedition in ihm Fähigkeiten gang anderer Art. Diefes Dal mablte er felbft feine Truppen, ftellte bie Bahl feft, bezeichnete bie Be= nerale, ftand allen Borbereitungen vor, tombinirte bie militärischen, maritimen und abministrativen Bulfemittel: man fann fich nichte fcuelleres und vollständigeres benten; aber bie Bilbung bes Erpebitionstorps nahm bie Bluthe unferer Armeen weg, schwächte fie alle, biejenige von Italien hauptfächlich, welche boch von einem fcredlichen Bewitter bebrobt war, benn Deftreicher und Ruffen waren im Begriff ihr zu Leibe zu gehen. Und von ben 36000 aus= erlesenen Männern, welche fich im Monat Mai 1798 einschifften, wie viele sollten Frankreich nicht wieber=

Der Obergeneral war ber erfte, ber gurudtam und bie Bugel ber Regierung ergriff. Frei von allen hommniffen, umgeben von Berfammingen, auf beren Unterftugung er gablen fonnte, ohne beren Rontrole ju fürchten ju haben, läßt Bonavarte nunmehr feinem organifatorifden Genfus freien Lanf: Menfchen, Gelb, Material, die gange Ration und ihre Reichthumer find ihm zur Sand; er bearbeitet fie und gebraucht ihrer, wie er es fur gut finbet. 3m Innern fanb er alles in einem aufgelösten Buftanb, bie Lage nach Außen war schwierig, aber noch nichts war kompro= mittirt. Die große Befahr, welche Frankreich be= broht hatte, mar abgewendet worben; ber Sieg von Burich hatte ben Plan ber Roalition scheitern ge= macht: bie Anglo=Ruffen waren in Solland gefchla= gen; bie Schweig, welche wir befett hielten, trat wie eine Baftion bor, zwifden zwei öftreichifden Maffen, wovon eine une bor Buningen auf ben Leib gerudt war, die andere une in Benna blofirt hielt. Der erfte Ronful rudt burch bie eine Seite biefer Baftion im Ruden beiber feindlichen Armeen vor. Um in Schwaben einzubringen, genügte die immer bewun= berungswerthe Rhein=Armee, fie brauchte nur einen Oberbefehlshaber und einigen Bumache; fie marb mit allem verfehen und unter bie Befehle Moreau's gestellt; aber um in Stalten zu operiren, mußte eine neue Armee geschaffen werben. Dieg war bie erfte improvisirte Schöpfung Napoleons. Bülfequellen entbedend, beren Dafein Riemand abnte, gruppirte, fammelte er fie mit außerorbentlicher Runft, ohne

sein Vorhaben bekannt werden zu laffen. Da man in Dolland frei geworden und die Bendée beruhigt war, so lieferten ihm diese Gegenden und anderwärts uns nütz gewordene Garnisonen, sowie die Depots der Armee d'Egypte, Cadres und alte Soldaten. Als Artillerieoffizier vermehrt er die Wirfsamkeit dieser Waffe, indem er die Bespannung Kanonier=Schirr= meistern anvertraut. Um Ordnung in der Truppensverwaltung einzuführen, stellt er unter dem Ramen

Revuen-Inspektoren bie Intendanten ber alten Monarchie wieder her und durch die Schöpfung bestrain des équipages gibt er dem Transportdiensteine militärische Zusammensehung. Diese Maßregeln und einige andere weniger wichtige, aber nicht weniger gute, sichern ihm einen bestimmten Machtzuwachs; er vervollständigt diesen, indem er alle Konskribirten der Klasse des Jahres VII einberuft.

(Fortfetung folgt.)

Bücher Anzeigen.

Bom Jahrgang 1866 ber Allgemeinen

Schweizerischen Militar-Beitung

bestehend in 52 Rummern (Bogen) mit vielen in ben Tert gebruckten Abbilbungen und besondern li= thographischen Beilagen (Kriegskarten), nebst Titel und aussuhrlichem Register, können noch vollstanbige Exemplare burch die unterzeichnete Berlagshanblung zum Preise von Fr. 7 bezogen werben.

Ein Blid auf bas Register (welches wir auf Berlangen auch an Nichtabonnenten tostenfrei erpebiren) wird Jeben, ber sich für bas Wehrwesen und bie Reutralität ber schweizerischen Eibgenoffenschaft interessirt, von ber Reichbaltigkeit bes außerst interessang auch bie sammtlichen genauen Schlachtenberichte vom Rriegstheater in Deutschland und Italien 2c. enthält.

Es find nur noch wenige tomplete Exemplare vor= rathig.

Soweighauferifde Berlags:Buchhandlung

Reues Abonnement

auf bas

Militärische Sand-Wörterbuch

nach tem

Standpunkte der neueften Literatur und mit Unterflugung von Sachmannern

bearbeitet und redigirt von

2B. Nüstow.

2 Bbe. 70 Bog. in gr. 8°. br. Rthlr. 3. fl. 5. 15 fr.

Bon verschiebenen Seiten aufgeforbert, in bieser Zeit, wo die militärische Ausbildung einen neuen großen Aufschwung nimmt, die Anschaffung bieses trefflichen Werkes in ben meisten Kreisen zu erleich=tern, entschließen wir uns, ben Breis

von Rthlr. 4. 10 Rgr. auf Rthlr. 3. — refp.

von fl. 7. 35 fr. auf fl. 5. 15 fr. von heute an bis Enbe bieses Jahres zu ermäßigen und ben resp. Substribenten um ben geringen Preis von 8 Ngr. = 28 fr. ebenfalls auf ben Schluß bes Jahres ein Supplementheft von 7—8 Bogen nachzuliefern, bas bie Erscheinungen ber wichtigen Jahre

Jebe Buchhandlung ist in ben Stand gesetzt, bas Wert zu biesem Preise sogleich liefern zu können. Zürich, im April 1867.

1858 bis Enbe 1866 umfaßt.

Verlagshandlung von Fr. Schultheß.

Bei 3. Schultheß in Zürich ift erfchienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Cagebuch aus Italien 1849

von

G. v. Sofftetter.

2. Ausgabe. 8°. broch. mit Blanen. Fr. 5. 65.

Bei Fr. Schulthef in Zurich ift ftete vor= ratbia:

Gr. v. Waldersee. Die Methobe zur kriegs= gemäßen Ausbildung der Infanterie für das zerstreute Gesecht. 3te Auflage. Fr. 4. — — Die Methode zur kriegsgemäßen Ausbil= bung der Infanterie und ihrer Führer im Felddienste. 2te Auslage. Fr. 8. —

Bei Fr. Schulthes in Zürich ist erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Basel durch die Schweighauser'sche Sortimentsbuchhandlung (H. Am= berger) zu beziehen:

Der

Bedeckungsdienst bei Geschühen.

Bon G. Sofftetter, eibgen. Oberft. Mit 7 Tafeln. Cartonirt Breis Fr. 1. 40.

In ber C. F. Winter'schen Berlagshandlung in Leipzig und Heibelberg ift erschienen und burch alle Buchhandlungen zu beziehen:

- Wittje, G, Die wichtigsten Schlachten, Belagerungen und verschanzten Lager vom Jahre 1708 bis 1855. Kritisch bearbeitet zum Stubium für Offiziere aller Waffen. Zwei Banbe. gr. 8 geh. 44 Bogen. 1 Thir. 6 Ngr.
- Smitt, Fr. von, Zur nähern Aufklärung über den Krieg von 1812. Rach archiva= lischen Quellen. Mit einer lithograph. Karte. 8. geh. 35 Bogen. 1 Thr.
- Smitt, Feldherrnstimmen aus und über den Polnischen Krieg vom Jahre 1831. 8. geh. 27 Bogen. $22^{1/2}$ Ngr.
- Smitt, Suworow und Polens Untergang. Rach archivalischen Quellen bargestellt. Mit 4 Planen. Zwei Bande. 8. geh. 69 Bogen 221/2 Ngr.